

DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Verteiler bitte ankreuzen

- Chefredaktion
- Chef vom Dienst
- Politik
- Landespolitik
- Nachrichten
- Vermischtes
- Sozialredaktion
- Wirtschaft
- Lokalredaktion
- Bezirksredaktion
- Feuilleton
- Kulturredaktion
- Frauenredaktion
- Jugendredaktion
- Reisedredaktion
- Wissenschaft
- _____
- _____

Herausgeber:
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover
PF 710380 · 30543 Hannover
Tel.: 0511 52486-0
Fax.: 0511 52486-333

Verantwortlich für den Inhalt:
Referat für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Anika Falke
Tel.: 0511 52486-353
Fax: 0511 52486-333
E-Mail: presse@paritaetischer.de

Bei Abdruck/Sendung wären wir für
einen Hinweis oder Belegexemplar
für unseren wöchentlichen Presse-
spiegel sehr dankbar.



Fraktionen sind sich einig: Mehrgenerationen- häuser müssen erhalten bleiben!

Mehrgenerationenhäuser erfüllen eine wichtige Aufgabe in der sozialen Gesellschaft und müssen auch nach Beendigung der Bundesförderung 2011 unterstützt werden – darüber waren sich Landtagsabgeordnete von CDU, SPD, Die Grünen und FDP bei einem sozial- und familienpolitischen Forum des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. am Mittwochabend in Hannover schnell einig. Der Verband hatte unter dem Motto „Unsere Gesellschaft braucht Mehrgenerationenhäuser – auch in Zukunft!“ ins Restaurant Leineschloss im niedersächsischen Landtag geladen. Dort begrüßte Sebastian Böstel, Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e. V., mehr als 80 Gäste, darunter Abgeordnete aus der Landes- und Bundespolitik, zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen Niedersächsischer Mehrgenerationenhäuser, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Niedersächsischen Sozialministeriums und anderer Verbände und Kommunen.

Die Zuhörer erhielten zunächst anhand von drei Fachvorträgen Einblicke in die Thematik Mehrgenerationenhäuser (MGH). Dr. Uta Meier-Gräwe von der Universität Giessen hob den wirtschaftlichen Wert der generationenübergreifenden Arbeit der Mehrgenerationenhäuser (MGH) hervor, die mit ihren sozialräumlichen Gelegenheitsstrukturen auch eine für die Entwicklung von Kindern bedeutsame anregende Umgebung bieten. Sabine Genther, Leiterin des SOS-Mütterzentrums in Salzgitter-Bad, stellte die bunte Fülle eines Mehrgenerationenhauses am Beispiel ihrer Einrichtung dar. „Unsere Zielgruppe sind nicht Alte, Kinder, Gesunde oder Kranke, unsere

DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Verteiler bitte ankreuze

- Chefredaktion
- Chef vom Dienst
- Politik
- Landespolitik
- Nachrichten
- Vermischtes
- Sozialredaktion
- Wirtschaft
- Lokalredaktion
- Bezirksredaktion
- Feuilleton
- Kulturredaktion
- Frauenredaktion
- Jugendredaktion
- Reisedredaktion
- Wissenschaft
- _____
- _____

Herausgeber:
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover
PF 710380 · 30543 Hannover
Tel.: 0511 52486-0
Fax.: 0511 52486-333

Verantwortlich für den Inhalt:
Referat für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Anika Falke
Tel.: 0511 52486-353
Fax: 0511 52486-333
E-Mail: presse@paritaetischer.de

Bei Abdruck/Sendung wären wir für
einen Hinweis oder Belegexemplar
für unseren wöchentlichen Presse-
spiegel sehr dankbar.



Zielgruppe sind alle Menschen, die zu uns kommen“, betonte sie. Die Rolle der Mehrgenerationenhäuser als sozialer Motor in der Kommune beschrieb Annette Köppel vom MGH MOBILE in Patten- sen. „Kommune muss angesichts des demografischen Wandels neu gedacht werden“, erklärte sie und legte dar, wie MGHs kreativ und konzeptionell die Kommunen dabei unterstützen können, das sie begrenzende Ressortdenken zu überwinden und fortzuentwickeln.

Den Abschluss der Fachveranstaltung des Paritätischen bildete eine Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten von SPD, CDU, Die Grünen, FDP sowie einer Praktikerin aus einem Mehrgenerationen- haus. „Die Politik ist sich parteiübergreifend einig, dass die Mehrgenerationenhäuser wichtige Arbeit leisten“, fasste Sebastian Böstel, der das Gespräch moderierte, zusammen. Die Teilnehmer merkten an, dass es für Kommunen und Land problematisch werden könnte, den Mehrgenerationenhäusern die notwendige finanzielle Unterstützung nach Beendigung der Bundesförderung im Jahr 2011 zu geben. Einig waren sich jedoch alle darüber, dass Bund und Land hier gemeinsam nach einer Lösung suchen müssen. „Wenn der Bund ein derartiges Projekt über fünf Jahre anstößt, muss er sich auch Gedanken über die Fortsetzung machen“, sagte Böstel.

Weitere Informationen zum Paritätischen Niedersachsen können Sie unter unserer Kontaktadresse anfordern.

Tipp: Fordern Sie den PMS per E-Mail an. Sie erhalten unsere Pressemeldungen damit wesentlich schneller als auf dem Postweg.

Ältere Ausgaben des PMS und ein Foto-Serviceangebot finden Sie im Internet in der Rubrik Presse unter www.paritaetischer.de

Der Abdruck der Meldungen des PMS ist honorarfrei.

Bitte beachten Sie, dass Sie dem Paritätischen Niedersachsen auch per Twitter folgen können: www.twitter.com/paritaetischer

DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Verteiler bitte ankreuzen

- Chefredaktion
- Chef vom Dienst
- Politik
- Landespolitik
- Nachrichten
- Vermischtes
- Sozialredaktion
- Wirtschaft
- Lokalredaktion
- Bezirksredaktion
- Feuilleton
- Kulturredaktion
- Frauenredaktion
- Jugendredaktion
- Reisedredaktion
- Wissenschaft
- _____
- _____

Herausgeber:
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover
PF 710380 · 30543 Hannover
Tel.: 0511 52486-0
Fax.: 0511 52486-333

Verantwortlich für den Inhalt:
Referat für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Anika Falke
Tel.: 0511 52486-353
Fax: 0511 52486-333
E-Mail: presse@paritaetischer.de

Bei Abdruck/Sendung wären wir für
einen Hinweis oder Belegexemplar
für unseren wöchentlichen Presse-
spiegel sehr dankbar.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Kurzvorstellung

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. - das sind derzeit 795 rechtlich selbstständige Mitgliedsorganisationen mit mehr als 1.850 dezentralen Untergliederungen und knapp 1.000.000 Einzelmitgliedern, dabei mehr als 52.000 aktive Ehrenamtliche; über 4.500 Selbsthilfegruppen, in denen sich mehr als 80.000 Menschen für sich und andere engagieren; über 1.850 Angebote der Sozial-, Jugend-, Gesundheits-, Frauen-, Behinderten-, Kinder-, Migrantinnen-, Sucht-, Psychiatrie-, Alten-, Selbsthilfe-, Freiwilligenarbeit etc.; mehr als 59.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; 43 dezentrale Sozialzentren als Orte der lokalen Vernetzung und Unterstützung für Initiativen und Hilfe suchende Menschen.